

freie theater



TÄTIGKEITSBERICHT IG FREIE THEATERARBEIT

2016

"Die Arbeitsverhältnisse im gesamten Bereich der freien Theaterarbeit werden zunehmend prekär und entstehen sehr häufig im legalistischen Graubereich. Künstlerische Arbeit soll nur unter den Bedingungen sozialer, materieller und rechtlicher Sicherheit erfolgen.

Daher fordert die IG Freie Theaterarbeit von der Gesetzgebung sowie von der öffentlichen Hand rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermodelle ein, die legalen Arbeitsverhältnisse im freien Theaterbereich und die Teilhabe der Kunstschaffenden an einer umfassenden sozialen Absicherung ermöglichen."

(mission statement IGFT)

ORGANISATION

Die Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (IGFT) besteht seit 1989 als Interessenvertretung und Netzwerk von Theater-, Tanz- und Performanceschaffenden. Im Zentrum der Arbeit stehen die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Theaterarbeit sowie Aktivitäten zur Verbesserung der Sichtbarkeit der österreichischen freien Szene.

Arbeitsfelder:

• Kulturpolitik • Beratung • Service • Öffentlichkeitsarbeit • Infrastrukturmaßnahmen • Projekte • Vernetzung • Verwaltung IG-Netz

Die IG Freie Theaterarbeit hat 1.304 (Stand 27. Februar 2017) aktive **Mitglieder**. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die tägliche **Beratungstätigkeit** zu den Themen Sozialversicherung, Künstler-Sozialversicherungsfonds KSVF, AMS/Zuverdienst/Ruhendmeldung, Buchhaltung und Steuerrecht, Vereinsgründung und Vereinsrecht, Subventionsmöglichkeiten, Subventionseinreichungen, Projektorganisation und Kalkulation, Pressearbeit, Sponsoring, Urheberrecht u.a.

Team:

Katharina Ganser, Sabine Mitterecker – Geschäftsführung ab September 2015 als Vertretung von Sabine Kock (Sabbatical) bis Ende März 2016, Kathrin Bieligg – Geschäftsführung September bis Ende November 2016, Barbara Stüwe-Eßl – seit April 2016 stellvertretende Geschäftsführung, Carolin Vikoler, Andrea Wälzl

Vorstand:

Thomas Desi (seit Juni 2016), Katharina Dilena, Martin Dueller (seit Juni 2016), Jury Everhartz (bis Juni 2016), Thomas Hinterberger, Alexandra Hutter (bis Juni 2016), Tristan Jorde (bis Juni 2016), Asli Kislal, Sabine Mitterecker, Claudia Seigmann, Christina Scherrer (seit Juni 2016)

Medien der IGFT:

gift.zeitschrift für freies theater erscheint vierteljährlich

Online Spielplan www.theaterspielplan.at

E-Mail-Newsletter - wöchentlich Informationen an derzeit fast 3.300 im darstellenden Bereich arbeitende Adressat_innen (Stand 27.2.2015: 3.337)

www.freitheater.at - umfangreiche Online Informationsseite

IG Freie Theaterarbeit auf Facebook: <https://www.facebook.com/ig.freitheaterarbeit?fref=ts>

IG Freie Theaterarbeit auf Twitter: https://twitter.com/ig_theater

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Nationale und internationale Mobilität

Mit der prioritären Zielsetzung, Fördersituation und Mobilitätsbedingungen freier darstellender Kunst zu verbessern, hat die IGFT viele Initiativen zur stärkeren Vernetzung mit europäischen Interessenverbänden der Darstellenden Kunst gesetzt und vertreten durch Sabine Mitterecker, Kathrin Bieligg und Barbara Stüwe-Eßl an folgenden Symposien und Tagungen teilgenommen: Konferenz der Dramaturgischen Gesellschaft (Januar 2016), Symposium *Kultur muss wachsen/naj raste kultura* der IG Kultur Kärnten (April 2016), Jahrestagung des ITI Deutschland (April 2016), IETM Spring Plenary Meeting (April 2016), Konferenz *Social Inequality and cultural policy*, Educult Wien (April 2016), Trans Europe Halles Meeting (Mai 2016), Branchentreffen der freien darstellenden Künste (Oktober 2016), IETM Autumn Plenary Meeting (November 2016). Abgesehen vom ständigen Erfahrungsaustausch und der damit verbundenen Entwicklung von best practice Modellen, ist ein konkretes Ergebnis der internationalen Vernetzungsarbeit die Formulierung einer gemeinsamen Stellungnahme von Interessenverbänden der Darstellenden Kunst in Schweden, Ungarn, Deutschland, Dänemark und Österreich zur Mid-Term-Evaluation des EU-Kulturförderprogramms Creative Europe zu Jahresende 2016. Im Vorfeld verfasste die IGFT im Zuge einer Mitgliederbefragung eine Stellungnahme zum aktuellen Creative Europe Programm (siehe http://freitheater.at/wp-content/uploads/2016/10/20161004_evaluation_stellungnahme_creative_europe.pdf)

Kulturpolitisches Engagement für eine verbesserte Arbeitssituation/Erarbeitung Honoraruntergrenzen

An Intention und Erfahrungen der Bundesländertouren anknüpfend (vielleicht ein Vermerk, wann die letzte in welchem Umfang stattgefunden hat), in denen zentral nach Produktions-, Arbeitsbedingungen und Fördersituation im freien darstellenden Kunstbereich gefragt wurde, haben im Jahr 2016 Vorstand, Geschäftsführung und Team der IGFT zahlreiche Gespräche geführt und an öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen, in denen die dringlichen Hauptanliegen für die darstellende österreichische Kunstszene lösungsorientiert dargelegt und erörtert wurden:

- finanzielle Förderungen für freie darstellende Gruppen und Künstler_innen sind zu gering, um arbeits- und sozialrechtlich ordnungsgemäße Arbeitsverhältnisse & somit Rechtssicherheit zu ermöglichen
- zu wenig auf nachhaltige Nutzung der eingesetzten Produktionsmittel ausgerichtete Fördermittel
- fehlende Touring-Systeme für freie Gruppen
- fehlende oder nicht greifende Strukturreformen, Kürzungen der Ermessensausgaben, Erschwernis von Koproduktionen unter dem Verdikt vermeintlicher "Doppelförderung" machen ein grundlegendes Umdenken und konkret veränderte (Förder-)Praxis notwendig.

Zum Thema Honoraruntergrenzen fanden Expert_innen-Gespräche und intensiver Austausch mit dem Bundesverband Darstellende Kunst (Deutschland) statt. Der Dialog zur weiteren Klärung von Richtlinie und Strategie hinsichtlich Honoraruntergrenzen/Richtgagen-Empfehlungen wurde 2016 initiativ in Gang gesetzt. Honoraruntergrenzen bzw. Honorarrichtsätze bei der Erstellung von Förderanträgen und in der Umsetzung von Projekten zum Status Quo zu erheben und somit die prekären Arbeitsbedingungen freier darstellender Kunst aufzulösen, ist und bleibt einer der zentralen Arbeitsschwerpunkte der IGFT. Eine Verringerung der Anzahl der öffentlich geförderten Projekte ist im Zuge der Umsetzung der Honoraruntergrenze unter allen Umständen zu verhindern. Denn, wie auch in der Einladung zum Open-House der IGFT (6. Dezember 2016), hinsichtlich der Wiener Konzeptförderungen formuliert: „Das Theater der Zukunft wird mehr denn je freies Theater sein. Dem müssen künftige Budgets Rechnung tragen.“

PROJEKTE

Europäische Theaternacht

Als gemeinsames Projekt der IG Kultur Österreich und der IG Freie Theaterarbeit fand am 19. November 2016 die Europäische Theaternacht zum fünften Mal statt – mit finanzieller Unterstützung von BKA, Wien Kultur, Kultur Niederösterreich, dem Land Steiermark, Tirol Kultur und dem Land Vorarlberg. Österreichweit luden über 60 Theater- und Kulturinitiativen nach der Devise „pay as you can/wish“ zum Theaterbesuch ein. Neben Kroatien, wo vor 5 Jahren die Europäische Theaternacht initiiert wurde, und Österreich beteiligten sich 2016 Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Italien, Montenegro, Tschechien, die Schweiz, Serbien, die Slowakei, Slowenien und Ungarn mit 400 Orten quer durch Europa an dieser Initiative.

theATerspielplan

2013 wurde das Online-Format aus Fördermitteln der MA7 überarbeitet und für Publikum und Theaterschaffende attraktiver gestaltet (anderes Layout, neues Design, neue Features), Betrieb und Redaktion von www.theaterspielplan.at konnten im Jahr 2014 aus Mitteln der MA7 aufrechterhalten werden. 2015 wurde trotz intensiver Bemühungen der IGFT keine Förderzusage für Redaktion und Betrieb des Online-Spielplans erteilt. Die redaktionelle Betreuung des Spielplans 2015 wurde im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung aus Mitteln der IGFT sichergestellt.

Seit Beginn des Jahres 2016 wird die Seite weiterhin betrieben, allerdings auf arbeitszeitlich möglichst geringen Mindestsupport bei Anfragen beschränkt; aus finanziellen Erwägungen musste die geringfügige Beschäftigung für die redaktionelle Betreuung gelöst werden.

Informationsveranstaltungen zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen sowie

berufsspezifischen Fragestellungen

Wie bereits in den Jahren davor gab es auch 2016 gute Zusammenarbeit mit Kunstuniversitäten, Konservatorien und Schauspielschulen, um Studierenden erste Informationszugänge zu vertrags- und sozialrechtlichen Aspekten ihres künftigen Berufsfeldes aufzuzeigen. Carolin Vikoler führte 2016 Informationsvorträge für die Bruckner Universität (Linz), die Sunrise Studios (Wien) und die Universität für Musik und Kunst (Wien) durch.

2016 wurde ein neues Beratungsformat in Kooperation mit Theaterhäusern gestartet: Mitarbeiterinnen von Werk X und Carolin Vikoler für die IGFT tauschten sich zu festgelegten Terminen mit freien Gruppen und Künstler_innen über Projektanträge, Gagenhöhen u. a. aus.

Der IGFT Vorstand lud am 6. Dezember zu einem Open House zu den Themen koproduzierende Spielstätten und Konzeptförder-Budgets in der Stadt Wien ein; mit Fokus auf die Stärkung der Verhandlungsmacht von freien Künstler_innen durch paritätisch besetzte Gremien an allen koproduzierenden Spielstätten und der Stärkung der Budgets freier Künstler_innen und Gruppen. Viel Information und Diskurs über Förderstrukturen und Finanzierungsmöglichkeiten freier darstellender Kunst und Synergien zwischen Instrumenten und Initiativen bot das durch das Kuratorium für Theater, Tanz und Performance der Stadt Wien, den Theaterverein Wien und die Wiener Theaterjury in Kooperation mit der IG Freie Theaterarbeit veranstaltete Symposium *Connections Förderstrukturen in der darstellenden Kunst*. Impulse von Expert_innen zu Förderstrukturen des Bundes, der Stadt Wien, Niederösterreich, der Steiermark, der Stadt Graz, der EU und zu privaten Finanzierungstools wurden in Tischgesprächen aufgegriffen und befragt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Namen der IGFT nahmen Sabine Mitterecker, Kathrin Bieligg, Barbara Stüwe-Ebl und Vorstandsmitglieder der IGFT Einladungen zu diversen nationalen und internationalen Diskussionen und Konferenzen wahr, um Positionen freier Theaterschaffender zu vertreten.

Presseaussendungen (siehe http://freitheater.at/kulturpolitik/?cur_year=2016), Beiträge in verschiedenen Printmedien, auf Facebook und Twitter sowie in der IGFT-Publikation *gift.zeitschrift für freies theater* ergänzten den medialen Auftritt der IGFT.

NATIONALES

Bundessprecher_innen-Austauschtag, 11. April 2016

Am 11. April fand ein Austauschtreffen der IGFT-Bundesland-sprecher_innen und Vorstandsmitglieder statt. Im Sinne verstärkter österreichweiter Zusammenarbeit finden daran anknüpfend seit Mai 2016 regelmäßige, nach Schwerpunktthemen aufbereitete Skype-Treffen statt.

Kulturrat Österreich

Die IGFT arbeitet aktiv im Kulturrat Österreich, dem Zusammenschluss von Interessenvertretungen von Kunst-, Kultur- und Medienschaffenden, mit. Barbara Stüwe-Ebl vertritt die Interessen der IGFT als Vorstandsmitglied im Kulturrat Österreich. Schwerpunkte 2016: Künstler-Sozialversicherungsfonds – Vorschläge zur dringenden Verbesserung des Unterstützungsfonds, Erarbeitung eines Leitfadens für Künstler_innen; TTIP, CETA & TISA und deren Auswirkungen auf den Kunstbereich; Verwertungsgesellschaftengesetzes-Novelle; Zusammenarbeit des Kulturrat Österreich mit der Arbeiterkammer Wien an einer Studie zur Problematik von gleichzeitiger angestellter und selbstständiger Tätigkeit; Asylrecht, u. a.

Team4 Beirat

Auch im Jahr 2016 nahm die IG Freie Theaterarbeit, vertreten durch Sabine Mitterecker, ihre Aufsichtsfunktion im Rahmen des Team 4 Beirats im Arbeitsmarktservice (AMS) Wien wahr. Gemeinsam mit dem Dachverband der Filmschaffenden, younion und dem Kulturrat Österreich wurde im Jahr 2016 neuerlich versucht die Reichweite der Team 4 Betreuung für Künstler_innen im AMS zu erweitern.

Tanzkultur-Labor Kärnten

Die IGFT unterstützte auch 2016 das Austauschtreffen Kärntner Künstler_innen beim 4. Tanzkultur-Labor am 30. April 2016. Im Zentrum stand das Thema Professionalität in Tanz und Performance.

Tanzquartier Kuratorium, Treffen und Neuausrichtung

Am 20. Jänner und 25. April lud die IGFT zu Treffen mit der freien Tanz- und Performanceszene und den durch die IGFT entsandten TQW-Kuratoriumsmitgliedern Gabriele Wappel und Dominik Grünbühel ein, bei denen u. a. eine aktuellere Struktur des TQW Kuratoriums verhandelt wurde. Entsprechend dem Übereinkommen in den Treffen nominierte die IGFT ab 2016 Sabine Mitterecker anstelle von Gabriele Wappel als Kuratoriumsmitglied. In der Kuratoriumssitzung vom 27. April 2016 erhielt das TQW-Kuratorium eine neue Geschäftsordnung, die eine Verschlankung der Anzahl der Kuratoriums-Mitglieder von fünf auf drei, mit Sabine Mitterecker als durch die IGFT nominiertes Kuratoriumsmitglied vorsieht.

FREIE SZENE NETZWERK Schwerpunkt Tanz&Performance und Schwerpunkt Theater & dasfundus.net (www.dasfundus.net)

Austausch mit dem im Jahr 2016 von Julia Danzinger und Julian Vogel initiierten Netzwerk für Tanz & Performance sowie für Theater.

INTERNATIONALES

IETM

Die IGFT ist Mitglied des IETM und über diese Organisation mit internationalen Playern des darstellenden Kunstbereichs vernetzt. Die IGFT nahm 2016 an den Plenary-Meetings teil, um die Vernetzung mit anderen Interessenvertretungen (IG's) freier zeitgenössischer darstellender Kunst zu befördern. Im Herbst-Meeting in Valencia (Spanien) fand ein Workshop-Treffen von IG's freier darstellender Künstler_innen unter dem Titel Stronger Together statt. Barbara Stüwe-Eßl brachte inhaltlich unter anderem die Empfehlungen der IGFT zur Mid-Term-Evaluation von Creative Europe ein.

UNESCO

Die IGFT beteiligte sich auch 2016 aktiv an der ARGE UNESCO – Veranstaltungen und Arbeitsgruppensitzungen, die eine Maßnahme zur Einbindung der Zivilgesellschaft darstellt.

ITI Deutschland

Sabine Mitterecker nahm an der Jahrestagung des Internationalen Theater Institut/Deutschland teil. Unter dem Titel *Perspektive Post-Europa* wurde der Diskurs über Kultur in Europa heute geführt.

Dramaturgische Gesellschaft

Die Dramaturgische Gesellschaft lud Ende Januar 2016 zur Konferenz *Was Tun. Politisches Handeln jetzt*. Sabine Mitterecker nahm an der Konferenz teil und gewann Ingolfur Blühdorns Keynote *JETZT IN AKTION! Politisches Handeln im Zeichen der Post-Politik* für die gift 02/2016.

Bundesverband Freier Darstellender Künste/Deutschland

Vom 6. bis 8. Oktober fand in Berlin der vierte Branchentreff der freien darstellenden Künste statt. Über 500 Teilnehmer_innen diskutierten in fast 50 Veranstaltungen über den Umgang mit sich verändernden (politischen) Realitäten und die Kompetenzen der darstellenden Künste in diesem Prozess. Für die IG Freie Theaterarbeit war Kathrin Bieligg eingeladen, ein Update der Entwicklungen im Österreich der letzten Jahre in die Konferenz einzubringen.

EON

Das European Off Network wurde im Jahr 2005 unter Federführung der IGFT bei einem von uns veranstalteten internationalem Netzwerktreffen in St. Pölten gegründet. Weitere Informationen: <http://www.eonnetwork.eu>.

Culture Action Europe (CAE)

Der Kulturrat Österreich, in dem die IGFT Mitglied ist, stellte auch 2016 zahlreiche thematische Anfragen an Culture Action Europe, um eine engagierte Vertretung zu brennenden kulturpolitischen Fragen innerhalb Europas anzuregen. Diese Bemühungen fanden keine Resonanz in der Organisation; der Kulturrat Österreich verließ mit Jahresende 2016 Culture Action Europe.